

ler anderen Werktätigen. Der neue Inhalt der Arbeiterbewegung bedeutete eine außerordentliche Erhöhung der Rolle und Verantwortung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Kampfpartei, der SED. Anfang der 60er Jahre waren in der DDR die Aufgaben der —»

*Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus* im wesentlichen gelöst; die sozialistischen Produktionsverhältnisse hatten gesiegt, und die Grundlagen des Sozialismus waren im wesentlichen errichtet. Die Ausbeuterklasse war beseitigt; die sozialistischen Produktionsverhältnisse kennzeichneten die sozialökonomische Struktur der Gesellschaft. Die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten gingen, geführt von der SED, daran, die sozialistische Gesellschaft auf ihren eigenen Grundlagen zu gestalten. Durch die Existenz und Stärke der Sowjetunion und die feste Einordnung der DDR in die sozialistische Staatengemeinschaft war zudem die Möglichkeit ausgeschaltet, von außen her die Macht der Arbeiterklasse zu stürzen und die Herrschaft des deutschen Imperialismus wiederherzustellen. Mit dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse waren die auf die Schaffung der Grundlagen des Sozialismus gerichteten Forderungen aus dem Programm der SED von 1946 erfüllt.

Der VI. Parteitag der SED (15. bis 21.1. 1963) beschloß einstimmig ein neues Programm; dessen Entwurf war in den Parteiorganisationen, in Arbeiterversammlungen und Aussprachen mit anderen Werktätigen gründlich diskutiert worden. Es kennzeichnete den umfassenden Aufbau des Sozialismus als den »Hauptinhalt der Tätigkeit der Arbeiterklasse und aller Werktätigen« der DDR. (Dokumente der SED, IX, S. 209) Mit dem Parteiprogramm wurde die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in Angriff genommen. Ihr

Wesen wurde vom VIII. Parteitag der SED (15.—19. 6. 1971) tiefgründig erschlossen. Gestützt auf die geschichtlichen Erfahrungen, weist das Programm — entgegen den Behauptungen der bürgerlichen Ideologie unterschiedlicher Spielart — nach, daß die von K. Marx und F. Engels wissenschaftlich begründete, in der Sowjetunion zum ersten Male vollzogene Ablösung des Kapitalismus durch den Sozialismus für alle Länder gesetzmäßig ist und die Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus allgemeingültig sind. Das Programm charakterisiert den Sozialismus als eine qualitativ neue gesellschaftliche Ordnung, als die erste Phase des —♦ *Kommunismus*, die durch das weitere Wachsen der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei gekennzeichnet ist. Im Mittelpunkt des Programms steht die Aufgabe, alle schöpferischen Kräfte, Fähigkeiten und Talente des werktätigen Menschen, seine Persönlichkeit umfassend zu entfalten und auf der Grundlage der unablässigen Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Effektivität der Produktion »das Leben der Werktätigen angenehm und schön zu gestalten,... ihre wachsenden Bedürfnisse besser zu befriedigen; das Prinzip >Jeder nach seinen Fähigkeiten — jedem nach seiner Leistung< voll (zu) verwirklichen«. (Dokumente der SED, IX, S. 210) Das Programm weist nach, daß die allseitige Stärkung der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung in der DDR dazu beiträgt, den Frieden zu sichern, die Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung durchzusetzen und normale Beziehungen auf völkerrechtlicher Grundlage zu allen Staaten herzustellen. In voller Übereinstimmung mit den internationalen Erfahrungen wird die Perspektive der gesellschaftlichen Entwick-